

RADOLFZELLER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Ratoldusschule mit neuem Platz zum Spielen S. 3

Weihnachtliche Melodien im Münster S. 3

Ambulantes OP-Zentrum feiert S. 6

LKW-Unfall blockiert B 33 S. 22

Radolfzeller Budenzauber im neuen Jahr S. 31

Mit Stein am Rhein

27. DEZEMBER 2014

WOCHE 52

RA/AUFLAGE 20.706

GESAMTAUFLAGE 86.506

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER WIRD GESPROCHEN:



Heimat im globalen Netz

Die Erinnerungen an den Ausbruch des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren, die dieses Jahr prägte, hat manches Auge geöffnet. Damals wurde die Welt ein globales Netzwerk, und das führte der Krieg vor. Gleichzeitig wurde Heimat zum Mythos, den keiner teilen wollte. War das Angst vor Veränderung? Die Singener Stadtarchivarin Reinhold Kappes war bei ihren Recherchen auf »Patriotische Prügel« gestoßen, die die Singener 1914 eingewanderten Elsässern verabreichten. Es hat sich in 100 Jahren nicht viel verändert.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Das Jahr der Weltmeister ist vorbei

Der Rückblick des WOCHENBLATTs auf ein ziemlich spannendes Jahr 2014

Singen (of). Wahrscheinlich kann sich jeder an diese Nacht des 13. Juli erinnern. Tausende Menschen hatten sich auf den Plätzen der Städte vor den großen Leinwänden des Public Viewings versammelt, in vielen Kneipen herrschten bald britische Verhältnisse, mit Trompeten und Fahnen saßen Familien, Nachbarschaftskreise, Vereinsversammlungen vor den Bildschirmen, und allen war irgendwie schon vorher klar, dass das deutsche Team Weltmeister werden würde. Und das klappte auch vorzüglich. Im Jubeln waren die Menschen aus der Region hier bereits trainiert, schon der erste Sieg wurde zur Party gemacht, als der Sommer auch noch ein Sommer war. Und jetzt ist das Jahr der Weltmeister vorbei. In diesem Jahr gibt es noch den 27. Juli. Da wurde Timo Benitz aus Volkertshausen Deutscher Meister über 1.500 Meter, im August dann noch 7. bei der EM in Zürich. Für unsere Region ein Datum, das genauso wichtig ist wie dieser 13. Juli!



So wechselvoll kann ein Jahr sein. Das an die Stadt Singen vererbte Areal der Wetzstein-Villa in der Singener Innenstadt sollte eigentlich zur Öko-Siedlung für junge Familien umgestaltet werden. Der Plan scheiterte nach dem Realisierungswettbewerb mangels Bauträger. Zwischenzeitlich sollte dort das Projekt »Time out School« des Vereins »Menschen helfen« unterkommen, was durch einen Wasserschaden verhindert wurde. Jetzt bietet die Stadt Singen das Areal einer ökumenischen Interessensgemeinschaft zum Bau eines stationären Hospiz an. Ganz am Anfang der Planungen sollte die Villa (links hinten) übrigens mal Quartier-, Senioren- oder Familienzentrums werden. Das »Grüne Haus« soll durch ein Wohnprojekt ersetzt werden.

Weniger präsent ist wahrscheinlich das Datum, als zum Thema Fracking endlich für unsere Region Entwarnung gegeben werden konnte, denn das Gespenst verseuchten Grundwassers war uns viel näher als

viele Politiker uns glauben ließen. Denn letztlich war es der Rückzug des Unternehmens, das diese Landschaft zwischen Hegau und See auf mögliche Vorkommen untersuchen wollten.

Schon fast weit weg scheinen die Wahlen zu sein, die uns das Frühjahr beschäftigten. Die neuen Gemeinderäte haben ihre Plätze in den Gremien gefunden, die Reibungen der ersten Sitzungen sind fast schon

zu Streicheleinheiten mutiert. Und kaum einer kann sich noch daran erinnern, wer eigentlich die Europawahl gewonnen hat. Ja wer war's denn? Das ist eine gute Frage. 2014 war auf jeden Fall eines mit vielen Sternstunden - und mit vielen Herausforderungen. Beim Thema Flüchtlinge zum Beispiel. 214 sind es alleine in Singen, viele davon Kinder und Jugendliche, die sich in Schule und Gesellschaft zurecht finden lernen müssen. Menschen, Heimat erst neu definieren. 2014 war auch ein Jahr, das manche Fragezeichen hinterlassen hat. Die Krise der Singener städtischen Baugesellschaft, die auch ein Menschenleben forderte, ist eines davon. Auch die Fragen zur Insolvenz eines der Aushängeschilder der Landschaft Bodensee, dem Unternehmen Schlör, werden so schnell nicht beantwortet. Auf den Seiten 9 bis 18 dieser Ausgabe gibt es ganz viele Facetten dieses Jahres 2014. Eines trotz allem wirklich weltmeisterlichen Jahres.

Neues von der Messmer-Stiftung

Oberbürgermeister Staab zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt

Radolfzell (pud). Insbesondere mit personellen und baulichen Angelegenheiten beschäftigte sich die Werner-und-Erika-Messmer-Stiftung in ihrer jüngsten Sitzung. Wie jetzt mitgeteilt wurde, ist Alt-OB Dr. Jörg Schmidt aus zeitlichen Gründen aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Er wurde zum Ehrenmitglied der Stiftung ernannt. Für Schmidt rückt OB Martin Staab ab Januar 2015 als stell-

vertretender Vorsitzender nach. Als weiteres neues Mitglied tritt ebenfalls ab Januar der in Singen praktizierende Rechtsanwalt Arnulf Heidegger in das Gremium ein. Dr. Gunter Langbein, Vorsitzender des Stiftungsvorstands, würdigte die großen Verdienste der im Oktober verstorbenen Stifterin Erika Messmer. Er erinnerte an eine »wunderbare Frau, der der Stiftung stets mit Dankbarkeit gedenken wird« und deren »posi-

tive menschlichen Eigenschaften in guter Erinnerung bleiben werden«. Zum künftigen, von der Caritas betriebenen »Werner-und-Erika-Messmer-Hauses« in der Bismarckstraße wird gesagt, dass der Neubau planmäßig verlaufe. Durch die Investitionen für das Haus mit 17 Wohnungen für Menschen mit und ohne Behinderung sowie zwei bis drei gewerblichen Einheiten erfahre die Stiftung eine Kapital-

aufstockung. Die Stiftung leide unter den »mageren« Zinsen. Der Vorstand will keine »erhöhten Risiken« eingehen. Daher strebt man eine Mischung und Streuung in Form von Immobilien und Kapitalanlagen an. Die Stiftung weist darauf hin, dass Anträge auf Spenden noch bis zum 31. Januar 2015 gestellt werden können. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.messmer-stiftung.de.

Radolfzell (swb). Das inzwischen zur Tradition gewordene Neujahrskonzert der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz findet am Donnerstag, 8. Januar, um 20 Uhr im Milchwerk statt und ist bis auf wenige Restkarten ausverkauft. Auf die Besucher wartet eine bunte Palette aus Walzern, Ouvertüren und Suiten von überwiegend tschechischen Komponisten, steht doch dieses Jahr im

Zeichen des tschechischen Reformators Jan Hus. So sind Werke von Antonin Dvorak, Bedrich Smetana, aber auch Johann Strauß zu hören. Eine interessante und abwechslungsreiche Mischung, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Karten gibt es bei der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH (Tel.: 07732/81500) oder über tickets.wochenblatt.net.

Neujahrskonzert im Milchwerk

- Anzeige -

- Anzeige -

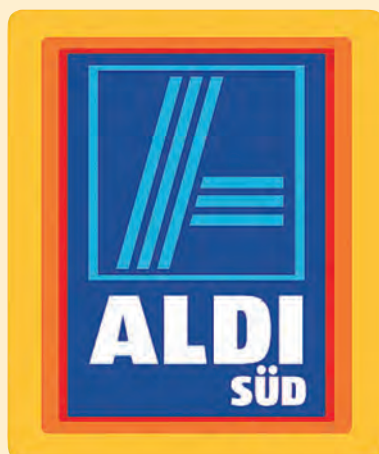
DER NEUE RENAULT
TWINGO
ÜBERALL HIN UND WEG

wünscht gute Fahrt 2015

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6, 78315 Radolfzell
Tel. 07732 - 982773

EIN GANZES JAHR AUF ZEHN SEITEN

So aufregend und ereignisreich war 2014 gewesen. Auf zehn Seiten kann man in dieser letzten Ausgabe des WOCHENBLATTs 2014 das ganze Jahr Revue passieren lassen - am besten an diesem Wochenende. Es gab große Erfolge - aber auch so manchen Flop. Es gab Sieger und auch Verlierer. Und es gab viele Themen, die uns wohl auch nächstes Jahr beschäftigen werden. Die Redaktion des WOCHENBLATTs hat eine Fülle von Ereignissen zusammengetragen, die in Bildern plastische Erinnerung werden. Auf den Seiten 9 bis 18.



WOCHENBLATT ÜBER DEN JAHRESWECHSEL

Wegen des Feiertags nach dem Jahreswechsel erscheint die nächste gedruckte Ausgabe des WOCHENBLATTs am Freitag, 2. Januar 2015. Redaktionsschluss dafür ist der Dienstag, 30. Dezember, um 12 Uhr. Mehr zu den Anzeigenschlüssen für diese erste Ausgabe im neuen Jahr 2015 gibt es auf Seite 26 dieser Ausgabe. Die Redaktion des WOCHENBLATTs wird natürlich aktuell über die Homepage www.wochenblatt.net über alle Ereignisse und Veranstaltungen rund um den Jahreswechsel berichten.

Für kreative Köpfe: Steinbildhauer-Kurs

Kursdauer: 3-4 Tage
inkl. Material
Vom 7.-10.1.2015
Von 12-99 Jahre
Ab 250,- €

Mehr Infos unter:
01 52-54 05 85 59

Wir wünschen einen guten Rutsch ins neue Jahr!

STEINHANDWERK.DE

Ludwigshafener Straße 9
78333 Stockach

Gutes im Advent

Stockach (swb). Die Segelyachten und Jollen der Vereinsmitglieder verbringen seit dem Herbst ihren Winterschlaf in Garagen, Bootshallen oder Scheunen in der Gegend um den Überlinger See. In dieser für Segler etwas untätigen Periode veranstaltete der Yachtclub Stockach zur Einstimmung in die Weihnachtszeit seinen traditionellen Adventskaffee. Dazu trafen sich eine Vielzahl an Mitgliedern und Freunden des Wassersportvereins im Hotel »Adler« in Ludwigshafen. Die Veranstaltung wurde eröffnet durch eine fröhliche Weihnachtsgeschichte von Manfred Schnopp. Vereinsmitglied Karl Störk spielte auf seinem Schifferklavier und sorgte zusätzlich für besinnliche Stimmung. Dazu wurden Kaffee und Kuchen serviert.

Ein besonderes Anliegen der Vorstandschaft des Wassersportvereins war die Unterstützung der Opfer des Bauwagenunglücks im Mühlinger Ortsteil Gallmannsweil in Form einer Spende. Diesem Anliegen wurde zuvor einstimmig von der Vorstandschaft zugestimmt. Der erste Vorsitzende des Yachtclubs Oswald Bechler konnte so beim Adventskaffee berichten, dass 500 Euro aus der Vereinskasse dem Helferkreis für die Brandopfer gespendet wurden. Die Mitglieder begrüßten diese Gabe mit größter Zustimmung als ein Zeichen der Anteilnahme der hiesigen Sportvereine.



Über das neue E-Piano für das evangelische Altenpflegeheim freuten sich Stefan Gräsle und Dr. Christoph Krabbe vom »Lions Club«, Heinrich Wagner von der Bürgerstiftung Stockach, Prädikantin Petra Domm, Pfarrer Philipp Jäggle von der Evangelischen Kirchengemeinde sowie Karin Bacher und Manfred Peter vom Vorstand der Bürgerstiftung.

Musik verbindet

Ein Clavinova zur Gemeinschaftsförderung

Stockach (swb). Im evangelischen Seniorenpflegeheim in der Zoznegger Straße in Stockach geht es musikalisch zu: Dort gibt es ein Rock'n'Roll-Café. Und nun auch ein E-Piano. Das Clavinova konnte dank des Einsatzes mehrerer Spender angeschafft werden. Die Bürgerstiftung Stockach, der »Lions Club« Stockach, ein privater Spender, die evangelische

und die katholische Pfarrgemeinde machten zusammen die Anschaffung des Musikinstrumentes möglich. Der musikalische Sachverstand von Stefan Gräsle, einem Mitglied des »Lions Clubs«, war bei der Auswahl und Beschaffung behilflich gewesen. »Durch die Vielseitigkeit des Clavinovas mit verschiedenen Klangeinstellungen und Registern ist es

sowohl als Klavier wie auch als Orgel spielbar«, verrät der Presetext. Die Klangmöglichkeiten des Instruments können durch zusätzliche Einstellungen noch erweitert werden. Das E-Piano wird bei den regelmäßigen Gottesdiensten im Seniorenheim und bei Veranstaltungen für die Bewohner zum Einsatz kommen. Zudem dient es der Förderung der Gemeinschaft.

Aus vollem Herzen

»Lions Club« für Christa Fritschi

Stockach (swb). Diese Spende kam von Herzen. Christoph Krabbe, Präsident des »Lions Clubs« Stockach, hat zusammen mit Schatzmeister Tobias Herdzin eine Spende in Höhe von 1.500 Euro an Christa Fritschi in Orsingen-Nenzingen übergeben. Sie kümmert sich seit vielen Jahren um herzkranken Kinder aus dem Senegal. Die engagierte Frau organisiert den Transport nach Deutschland, den Krankenhausaufenthalt mit der Operation und den Rücktransport in die Heimat der Kinder, teilt der »Lions Club« in einer Presseerklärung mit. Dabei arbeitet Christa Fritschi mit drei Krankenhäusern

im Senegal als Anlaufstation für herzkranken Kinder zusammen. Der »Lions Club« Stockach fördert ihre unermüdlichen Tätigkeiten seit mehreren Jahren regelmäßig. Hinzu kam eine Einzelspende von Mitglied Werner Strittmatter und seiner Frau Karin in Höhe von 1.000 Euro. Mit den eingehenden Spenden bezahlt Christa Fritschi die Flugkosten für die herzkranken Kinder, ihre Begleitung, die Operation, Krankenhausaufenthalt, Medikamente und anfallende Versicherungsbeiträge. Für die engagierte Frau ist dieser Einsatz eine Herzensangelegenheit.



Eine Spende mit Herz: Dr. Christoph Krabbe, Christa Fritschi und Tobias Herdzin.

Wirbelsäule, Herz, Kreislauf

Stockach-Espasingen (swb). Gymnastik für die Wirbelsäule kombiniert mit Herz-Kreislauf-Training bietet das katholische Bildungswerk »See-End« nach starker Resonanz beim letzten Kurs erneut in den Räumen der neuen Espasinger Gemeindehalle an. Angesprochen sind vor allem Männer und Frauen aus allen Gemeinden der Seelsorge-Einheit, die auf Vorbeugung mit einem gesunden Bewegungsprogramm setzen. Kursbeginn ist am Montag, 12. Januar, um 18 Uhr im Werner- und Erika-Messmer-Haus in Stockach-Espasingen. Die Kursleitung liegt bei Regina Honold und Gudrun Pohlmann. Weitere Informationen und Anmeldungen zu diesem sehr sportlichen Angebot sind bei Renate Feindler unter der Telefonnummer 07771/16 84 erhältlich.

Wenn Knochen schmerzen...

Bodman-Ludwigshafen (swb). Wenn alle Knochen weh tun, dann kann ein Gymnastikkurs des katholischen Bildungswerks »See-End« Abhilfe schaffen. Evelin Degrell bietet »Von Kopf bis Fuß - Gelenkgymnastik für den ganzen Körper« ab Mittwoch, 14. Januar, um 19.30 Uhr im Kaplaneihaus in Bodman an. Der Kurs geht über zehn Abende. Anmeldung und Auskunft gibt es bei Monika Lichtwald unter der Rufnummer 07773/12 25.



Ein Herz für Sierra Leone bewiesen die Schüler der Jahrgangsstufe 6 der Gemeinschaftsschule Eigeltingen durch ihren Einsatz.

Sie bekamen's gebacken

Engagierte Schüler mit Leckerem für Sinnvolles

Eigeltingen (swb). Was geht mich fremdes Elend an? Nein, so denken die Schüler der Schule Eigeltingen glücklicherweise nicht. Sie schauen über den Tellerrand und den eigenen Kirchturm hinaus: Durch verschiedene Aktionen konnten die Jungen und Mädchen der

Klassenstufe 6 genau 418 Euro an den Verein »Foricolo« für Sierra Leone spenden. Das Geld kam durch zwei Backaktionen, Kuchenverkauf an der Schule und den Verkauf von Selbstgebacktem auf dem Weihnachtsmarkt zusammen, teilt Werner Leber, der Rektor der Gemein-

schaftsschule Eigeltingen, mit. Die Spende ist für verschiedene Projekte in Sierra Leone gedacht - etwa für den Bau von Schulen, den Kauf von Schulmaterialien oder den Aufbau von Agrarprojekten. Denn diese Schüler sehen auch die Not, die an anderen Orten herrscht.

Ein großes Plus

Positives Resümee bei Kirchenchor

Stockach (swb). Eine erfreuliche Bilanz zog der Kirchenchor Hoppetenzell im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung. Neben der Mitwirkung bei zahlreichen Gottesdiensten hatten die Mitglieder auch bei einigen Festen durch tatkräftigen Einsatz für ein Plus in der Kasse gesorgt. Die Vorsitzende Angelika Wahl dankte allen Sängern und Sängern für ihre Bereitschaft, jederzeit den Chor zu unterstützen. Als herausragende Ereignisse bezeichnete

sie das Adventskonzert mit dem Musikverein, die festliche Gestaltung des Gottesdienstes beim Kirchenpatrozinium, die Mitwirkung am Dekanatschor und an der Festmesse zur Bildung der neuen Seelsorgeeinheit Stockach. In seinem Bericht schilderte Schriftführer Berthold Restle ausführlich die verschiedenen Anlässe. Über die Verbesserung des Kassenbestandes berichtete Ursula Restle. Chorleiterin Rebecca Engst zeigte sich zufrieden mit den

Leistungen des Chores, der seit dem Verkauf des Pfarrhauses seine Proben im Gemeinschaftshaus abhält, wo genug Platz für weitere Sängerinnen und Sänger wäre. Sie berichtete auch über die Anschaffung eines Keyboards und die Neuordnung des Notenbestandes. Für 35 Jahre aktive Mitgliedschaft wurde Rosmarie Spranger geehrt. Ortsvorsteher Paul Engst nahm nach einstimmigem Votum der Versammlung die Entlastung des Vorstands vor.

Ruhe und Entspannung

Bodman-Ludwigshafen (swb). Es sorgt für Ruhe, Entspannung und Wohlbefinden. Yoga tut Körper und Seele gut. Einen Kurs unter der Überschrift »Gleichgewicht im Leben durch Yoga« bietet das katholische Bildungswerk »See-End« ab Dienstag, 13. Januar, um 20 Uhr im Kaplaneihaus in Bodman an. Das Angebot geht über zehn Abende, richtet sich an Einsteiger und Auffrischer und wird von Claudia Reizle, Yoga-Instrukteurin aus Stockach, vermittelt. Anmeldung und Informationen bei Monika Lichtwald unter der Telefonnummer 07773/12 25.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 46 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C** **BVDA** **AD**
SÜDWEST **AD**
SÜDWEST **AD**

QC Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme
für das **WOCHENBLATT**
im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 22.00 Uhr / Sa 7.30 - 22.00 Uhr

Klettern nach Herzenslust

Spiellelandschaft an der Ratoldusschule eingeweiht

Radolfzell (gü). Die spielplatzfreie Zeit an der Ratoldusschule hat ein Ende - vielmehr ist dort die Zeit zum Spielen, Klettern und Toben angelaut: Gemeinsam mit Bürgermeisterin Monika Laule und Karin Chluba, Vorsitzende des Schulfördervereins der Ratoldusschule, konnte Schulleiter Andreas Rossatti die neuen Spiellelandschaft offiziell einweihen. »Spielen ist die Grundlage aller Lernerfahrung. Ich freue mich, dass der neue Spiellelandschaft seit Anfang der Woche durch unsere Schüler Leben eingehaucht wurde«, so Schulleiter Andreas Rossatti in seiner Eröffnungsrede.



Gemeinsam mit Bürgermeisterin Monika Laule weihte Schulleiter Andreas Rossatti die neue Spiellelandschaft an der Ratoldusschule ein. Zu den ersten Rutschern zählte Karin Chluba, Vorsitzende des Schulfördervereins der Ratoldusschule. swb-Bild: gü

Rund 70.000 Euro hat die neue Spiellelandschaft gekostet. Während die Stadt 30.000 Euro bereitgestellt hat, wurden die restlichen 40.000 Euro vom Förderverein der Ratoldusschule gestemmt. »Das ist ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für alle Schüler der Ratoldusschule. Wir können stolz darauf sein, was hier auf dem Schulge-

lände entstanden ist«, erklärte Bürgermeisterin Laule. Die Spiellelandschaft sei ein »Paradebeispiel für gute Zusammenarbeit, denn so schnell sei in Radolfzell wohl noch nie ein Spielplatz entstanden«. Auch Karin Chluba zeigte sich von dem neuen Spielplatz begeistert: »Für den Förderverein aber vor allem auch für die Kinder

geht ein Traum in Erfüllung. Das sahen auch die Schüler der Ratoldusschule so. In selbstgeleiteten Versen brachten sie ihre Freude zum Ausdruck: »Unser Traum wird endlich wahr, Ratoldusspielplatz du bist da. Jede Pause raus wie nix, an die Geräte aber fix«, skandierten die Schüler der dritten Klasse gemeinsam im Chor.

Gedränge an der Konzertmuschel

Radolfzell (gü). Radolfzell ist seit April um einen weiteren Kulturverein reicher: »musica maris«. Wie es damals in einer Mitteilung des Vereins hieß, sei das Ziel des Vereins, der vom ersten Vorsitzenden Marcus Greineder geführt wird, die Belebung der regionalen Musik- und Kulturszene. Doch die Vielzahl der kulturschaffenden Vereine könnte zu Belegungsproblemen in Radolfzell führen, wie im jüngsten Kulturausschuss deutlich wurde. Denn »musica maris« möchte ebenso wie beispielsweise die »Zeller Kultur« die alte Konzertmuschel auf der Mettnau bespielen. In einer Presseerklärung von Greineder hieß es dazu: »Neben Konzerten will der Verein vor allem für Belegungsmöglichkeiten regionaler Musiker sowie Veranstaltungen für verschiedene Kunstformen sorgen. Eines der vorrangigen Ziele ist die schnelle Etablierung eines Veranstaltungsorts, das Begegnungsorte für

Künstler, Publikum und Kulturschaffende werden soll und regelmäßig Livemusik anbietet.« 28 Termine hat »musica maris« für 2015 bereits beantragt. Zudem ein Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro. Allerdings wurde die Anzahl der Veranstaltungen in der alten Konzertmuschel vom Kulturausschuss auf 14 Veranstaltungen gedeckelt. 13 davon belegt die »Zeller Kultur« mit neun Jazz-Matinee und vier Abendveranstaltungen. »Eine höhere Anzahl wurde bislang aus Rücksicht der Anwohner, der benachbarten Kur und des Krankenhauses nicht befürwortet«, erklärte Bürgermeisterin Monika Laule. Zudem berichtete sie, dass ein entsprechendes Veranstaltungskonzept sowie eine Kostenaufstellung von Seiten »musica maris« noch nicht bei der Verwaltung eingegangen sei. Aus diesem Grund sprach sich das Gremium dafür aus, eine Bezuschussung erst einmal zurückzustellen.



► NEUES DRESS

Im neuen Dress: Die Mädchenmannschaft des FC Radolfzell hat Dank einer Spende der Zimmerei »Hirling« einen neuen Trikotsatz bekommen. Das Team von Michael Schwock und Petra Ohmer (Trainer), Paula Treichel, Kim Haller, Leonie Epp, Elena Meier, Lisa Schwock, Sarah Weisz, Selina Bilger, Sonja Hirling, Leonie Necke, Selina Rau, Kathrin Wennrich, Chiara Köhler, Olivia Wenk, Anna Billi, Lisa-Marie Nohl, Vanessa Günther, Josi Weidlich und Julia Kim bedankt sich herzlich bei den Spendern.

Deutsch als Integrationschance

Neue Asylantenklasse am Berufsschulzentrum

Radolfzell (pud). Eine ganz besondere Art der »Willkommenskultur« findet am Berufsschulzentrum Radolfzell (BSZ) statt. Seit kurzem werden dort 16 Jugendliche in einer »VAB-O-Klasse« unterrichtet. Hinter dem Kürzel steckt die Bezeichnung »Vorqualifizierung Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse«. Bei den Jugendlichen handelt es sich um schulpflichtige Flüchtlinge und Asylbewerber aus Gambia, Kamerun, Nigeria, Syrien und dem Irak, die im Landkreis Konstanz untergebracht sind. Insgesamt gibt es im Landkreis 120 Kinder und Jugendliche, die in sechs Klassen in verschiedenen Schulen unterrichtet werden. Die Warteliste in Radolfzell ist lang: Über 40 Jugendliche stehen laut BSZ-Schulleiter Norbert Opferkuch darauf. Die Asylanten pauken hauptsächlich Deutsch. Aber ihnen wird auch »lebensweltbezogene Kompetenz« gelehrt. Das bedeutet, dass sie unter anderem lernen, was eine Bäckerei



Seit kurzem werden jugendliche Asylanten und Flüchtlinge am BSZ Radolfzell in einer Klasse unterrichtet. Darüber freuen sich Schulsozialarbeiterin Selma Schabana, Landrat Frank Hämmerle (4.v.r.), Klassenlehrerin Tamara Schey, Lehrerin Carina Krein, Schulleiter Norbert Opferkuch sowie Susanne Fallier (stellvertretende Schulleiterin). swb-Bild: pud

rei ist und wie es am Bahnhof zugeht. »Darüber hinaus beschäftigen sie sich beispielsweise praktisch mit Holz, Backen und Kochen«, erklärt Opferkuch, dessen Schule bereits auf

eine zweijährige Erfahrung mit »VAB-O-Klassen« verweisen kann. Nicht ohne Stolz erklärt er, dass einige der Schüler nach zwei Jahren den Hauptschulabschluss geschafft haben. Begleitet wird der Unterricht übrigens von Schulsozialarbeitern. Neben der Vermittlung von Deutschkenntnissen stehen also auch die Berufsorientierung und die gesellschaftliche Integration auf dem Lehrplan, wie Landrat Frank Hämmerle für den Kreis als Schulträger betont. Er begreift die Situation mit Asylanten und Flüchtlingen als »Chance«: »Wir geben ihnen gute Startmöglichkeiten und hoffen, dass sie einen Ausbildungsplatz finden«. Damit käme man dem Handwerk entgegen, das händeringend nach Lehrlingen sucht. Dank der Ausbildung würden sich die jungen Menschen auch in die Gesellschaft integrieren. Hämmerle spricht in diesem Zusammenhang von einem »Return of Invest«. Und der Landrat lässt seinen Worten zur »Willkommenskultur« auch Taten folgen. »Wir wollen Sie und wir brauchen Sie«, sagt er, als er vor der Klasse steht.

Klangvolle Weihnachtsmelodien

Radolfzell (kmk). Spätestens als gegen Ende des traditionellen Weihnachtskonzerts des Friedrich-Hecker-Gymnasiums im Radolfzeller Münster alle Musiker und Besucher das Lied »Tochter Zion« zusammen sangen, wurden auch die Letzten in Vorweihnachtsstimmung versetzt und ließen ihrer Vorfreude zu der Musik von Georg Friedrich Händel freien Lauf. Doch schon zu Beginn wurden die Zuhörer von dem Unterstufenchor aus dem Vorweihnachtsstress gerissen und zu

das Ensemble aus Lehrern und Schülern den Zuhörern ein Stück von Giuseppe Sammartini, der Zeitgenosse Vivaldi und J. S. Bachs war. Der Schüler-Eltern-Lehrerchor sang unter dem Motto »Christmas at King's College«, wobei traditionelle englische Weihnachtslieder in zeitgenössischen Sätzen wiedergegeben wurden. Die fröhlichen und zugleich impulsiven Darbietungen fanden seinen Höhepunkt mit dem Lied »Where Riches is Everlastingly« von Bob Chil-



Wie gewohnt überzeugte auch dieses Jahr das Schüler-Eltern-Lehrerorchester und der Chor des Friedrich-Hecker-Gymnasiums mit ihren Weihnachtsliedern das Publikum im Münster ULF und sorgte für vorweihnachtliche Stimmung. swb-Bild: kmk

Orgelspiel und himmlischen Engelschören in einen Moment der Besinnlichkeit versetzt. Mit dem diesjährigen Programm »Gaudete« (Freut euch!) begann der Unterstufenchor unter der Leitung von Anne Heydt mit schnellen Rhythmen das Publikum in Stimmung zu bringen. Nachdem die Jüngsten ihren Auftritt mit dem Lied »O komm Immanuel« langsam und harmonisch ausklingen ließen, übernahm das Hecker-Orchester um Erich Schweizer die musikalische Abendgestaltung. Mit dem »Concerto in F« bot

cott. Den traditionellen Choral, den Chilcott als Rumba mit Percussion arrangierte, setzte der Chor um Michael Stier perfekt um und erntete vom Publikum tobenden Applaus. Zum Ende der 52. Auflage des Weihnachtskonzerts im Münster präsentierten das Orchester und der gesamte Chor drei Kunstlieder. Irene Mattausch begeisterte dabei mit ihrer klangvollen Stimme im »Mariä Wiegenlied« und »Schlafendes Jesuskind«, die Zuhörer und versetzte alle Anwesenden in Weihnachtsstimmung.

Neuer Standort für Kinderkrippe

Radolfzell (swb). Die Montessori Kinderkrippe »Nido« wird ihren neuen Standort in der Hohentwielstraße 18 in der Radolfzeller Nordstadt zum 1. Januar beziehen. Bisher waren die zehn Kinder in der Jakobsstraße untergebracht. Der Umzug in die Nordstadt birgt für den Montessori-Verein Radolfzell mehrere organisatorische Herausforderungen, heißt es in einem offiziellen Schreiben der

Krippe. Daher werden Helfer gesucht, die Fahrdienste für das Mittagessen oder das Waschen auf Ehrenamtsbasis oder als Mini-Job übernehmen würden. Die Montessori Kinderkrippe betreut von Montag bis Freitag zwischen 7 und 14 Uhr zehn Kinder unter drei Jahren. Mehr Infos erhalten Interessierte unter 07732/3029996 oder montessori_nido_radolfzell@arcor.de



Die Firma Helmut Grison GmbH aus Hilzingen spendete zu den diesjährigen Weihnachtsfeierlichkeiten für das Altenpflegezentrum »Pro Human« in Böhrlingen. Bei der Scheckübergabe freuen sich (von links): Thomas Klausnitzer und Kerstin Grison sowie Christopher M. Fischer und Filiz Yildiz von »Pro Human«.



VEREINSNACHRICHTEN!

MARKELFINGEN SCHWARZWALDVEREIN

Mit der Dreikönigswanderung am Di., 6.1., startet der Schwarzwaldverein Radolfzell-Markelfingen ins neue Wander-

jahr und lädt dazu Mitglieder und Gäste ein. Wanderführer und Infos: Walter Biselli, 07732/972106. Weitere Infos: www.schwarzwaldverein-radolfzell.de.

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchen: Gottesdienste 27./28.12., 31.12.2014 und 1.1.2015:

»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 10 Uhr Gottesdienst (Frau Zöllner), kein Kindergottesdienst; Mi., 17 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weimer), kein KiGo; Do., 11 Uhr Gottesdienst zu Neujahr (Pfr. Donner), kein KiGo. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!

»Radolfzell«: Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Link), Mi., 18 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend mit hl. Abendmahl (Pfrin. Haug).

»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst »Simeons Lobgesang und der Maler Rembrandt« (Pfr. M. Beile); Mi., 17 Uhr Abendgottesdienst zum Jahresschluss (Präd. S. Färber).

Katholische Kirchen: Gottesdienste 27./28.12., 31.12.2014 und 1.1.2015:

»Radolfzell«: Münsterpfarre U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Uhr gemeins. Eucharistiefeier d. Seelsorgeeinheit mit Weihe u. Austeilung des Johannesweines (mit Schola);

So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier; Mi., 17 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss mit Te Deum, Aussetzung u. Segen (mit den Münsterbläsern); Do., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier; Mi., 17 Uhr Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss; Do., 18.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier; Do., 11 Uhr Eucharistiefeier. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 9 Uhr Eucharistiefeier, Do., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Gütingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier, Mi., 17 Uhr Eucharistiefeier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Uhr Wort-Gottes-Feier, Mi., 17 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss, Do., 10.15 Uhr Eucharistiefeier.

»Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier, Do., 10.15 Uhr Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: Mi., 18 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss.

Rumänienhilfe soll nicht enden

Stiftung will den »Ärmsten der Armen« weiter helfen

Böhringen/Radolfzell (gü). Für Brigitte und Edgar Wiedemann stand nach dem Tod der Wohltäterin Rosa Engelmann im vergangenen Jahr eines außer Frage: Die Rumänienhilfe, die Rosa Engelmann für die Ärmsten der Armen in Rumänien ins Leben gerufen hatte, darf nicht enden. »Nach dem Tod von Rosa Engelmann im letzten Jahr brachten wir es nicht übers Herz, ihr Projekt einschlafen zu lassen, das sie mit viel Liebe zusammen mit ihrem Mann Wolfgang aufgebaut hat. Die Menschen in Rumänien hatten schon befürchtet, dass keine Hilfe mehr kommt«, erklärte Brigitte Wiedemann im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Gemeinsam mit dem Ehemann der Verstorbenen, Wolfgang Engelmann, will der neue Stiftungsrat um Nora Pogán (erste Vorsitzende), Wolfgang Engelmann (Beisitzer), Nicole Ebner (Beisitzer) und Iliana Gody (Beisitzer), Mona-Lisa Roman (Beisitzer) wollen die Brigitte Wiedemann (Schriftführer und Kassier) und Edgar Wiedemann (zweiter Vorsitzender) die Rumänienhilfe fortsetzen. Bereits in den 90er Jahren sam-



Die Rumänienhilfe, die von der verstorbenen Rosa Engelmann ins Leben gerufen wurde, wird ihre Arbeit fortsetzen. Dadurch werden vor allem Kindern in Rumänien geholfen. swb-Bild: Rumänienhilfe

melte die 1937 in Buch geborene Rosa Engelmann Spenden für das rumänische Kinderheim in Ocna Sugatac. Eine Vielzahl ihrer Wochenenden verbrachte sie auf den Flohmärkten in der Region, um Sachspenden, die den Weg in das rumänische Kinderheim finden sollten, zu kaufen. Zudem nutzte sie die freie Zeit, um selbstgebackene Marmelade oder selbstgestrickte Wollartikel zu verkaufen. Unterstützung erfuhr Rosa Engelmann von ihrem Mann, der in seiner Werkstatt Fahrräder von Freunden und Bekannten

reparierte, um die Rumänienhilfe zu unterstützen. Alle Erlöse aus dem Fahrradverkauf flossen zusammen mit den Spendeneinnahmen in die von Rosa Engelmann gegründete Stiftung »Mama Rosa«. Für ihren Einsatz für bedürftige Kinder wurde Rosa Engelmann mit dem SPD-Bürgerpreis ausgezeichnet. Zudem erhielt sie die Auszeichnung »Echt gut – Ehrenamt in Baden-Württemberg«. Der letzte Konvoi beladen mit Sachspenden für einzelne Familien, für das Krankenhaus,

die Ambulanz, das Altersheim, den Kindergarten und für die Schule hatte sich im November auf den Weg gemacht. »Unser Auto war brechend voll geladen. Einen großen Teil der Hilfsgüter ging schon Tage zuvor mit einem Transport vorweg«, berichtet Wiedemann weiter. Viele Familien würden noch heute hungern und in ärmlichen Verhältnissen leben. »Für diese werden im Dorfladen Gutscheine für Grundnahrungsmittel hinterlegt. Das Krankenhaus, die Ambulanz und das Altersheim waren hocheifrig über die viele Bettwäsche und Verbandsmaterial die sie dringend benötigten. Mit riesiger Freude nahmen die Kinder des KIGA's die Spielsachen entgegen. Der Schulbedarf wurde einem Lehrer übergeben, der dies an die Bedürftigen weitergibt. Hocheifrig und sehr überrascht war der Musik- und Sportlehrer. Er konnte es nicht fassen, als wir ihm ein tragbares Keyboard übergaben«, freute sich Brigitte Wiedemann. Spenden gehen an folgende Kontodaten: Stichwort: »Stiftung Mama Rosa«, Sparkasse Singen - Radolfzell, IBAN: DE556925000351055030397

Hochzeit mit Hindernissen

»Kulissenschieber« mit neuem Stück

Radolfzell (pud). »Und das am Hochzeitsmorgen« heißt die Boulevardkomödie, die die Radolfzeller Theatergruppe »Kulissenschieber« ab Silvester insgesamt sechsmal aufführen wird. »Herzhaft, absurde Situationen wechseln sich mit witzigen, amüsanten Dialogen ab und garantieren einen unterhaltsamen, kurzweiligen Abend«, verspricht Regisseurin Ursula Taaks. Und damit hat sie den Zweiakter der britischen Erfolgsautoren Ray Cooney und John Chapman treffend charakterisiert. Doch das ist nicht alles: Eine Besuch der Probe ließ erkennen, dass die

Schauspieler das Stück mit großer Spielfreude und viel Spaß an der Sache auf die Bühne bringen. Auf den Brettern, die gemäß Friedrich Schiller die Welt bedeuten, agieren Gertrud Dreher, Hanni Fischer, Karen Gerner, Marianne Grünberg, Christian Lewedei, Odo Nimmrichter, Roswitha Nimmrichter, Hermann Zimny und erstmals die talentierte Nadine Auer. Einen Kurzauftritt als Bühnenarbeiter zu Beginn und am Ende der Pause hat der junge Géza Witzel, Sohn von Karen Gerner und Achim Witzel, der früher selbst mitgespielt hat. Souffleuse ist Bettina Röttger, für Licht



Die Theatergruppe »Kulissenschieber« führt in dieser Saison die Komödie »Und das am Hochzeitsmorgen« auf. Die Schauspieler und Regisseurin Ursula Taaks (Mitte l.) freuen sich auf die Premiere an Silvester. swb-Bild: pud

und Maske ist Karin Merke zuständig. Info: Aufführungen sind am 31. Dezember, 18 Uhr, und 3. Januar, 20 Uhr, im Scheffelhof Radolfzell (Vorverkauf Buch Greuter Radolfzell), am 10. Januar, 20 Uhr, im Zollhaus Ludwigshafen (VK Seehotel Adler

Ludwigshafen), 17. Januar 2015, 20 Uhr, und 18. Januar 2015, 18 Uhr, im Kulturpunkt Arlen (VK Bücherstube Rielsing) sowie am 24. Januar 2015, 20 Uhr im Bürgerhaus Moos (Tourist Info Moos). Weitere Infos unter www.kulissenschieber-radolfzell.de.

Wir sorgen für einen würdevollen Abschied.
Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801
Tierheim: 07732/7463
Tierrettung: 07732/941164
(Tierambulanz) 0160/5187715
Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Sozialstation: 07732/971971
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1

24-Std.-Notdienst

WIDMANN

Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)

07731/83080

gew.

DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten: 07732/939915
Entstörung Strom/Wasser/Gas
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
(*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833

(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST

24./25.12.2014:
Dr. Wilhelm, Tel. 07732/970676
26.12.2014:
Dr. Kicherer, Tel. 07774/929938
27./28.12.2014:
Chr. Rudolf, Tel. 07738/285
31.12.2014/01.01.2015:
S. Möbius, Tel. 07732/56667

Mein MARKTPLATZ

www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

Die ideale Werbeplattform von der Sie profitieren:

- 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
- total lokal
- preisgünstig

MUSTERANZEIGENGRÖSSE RADOLFZELL
0,99 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE: 15.343 Exemplare

Preisbeispiel: **49,50 €**
Zzgl. der gesetzl. MwSt.

Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 077 31 / 88 00-27
k.prib@wochenblatt.net
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

»Mein Marktplatz« ist ein Produkt aus dem Hause **WOCHENBLATT**

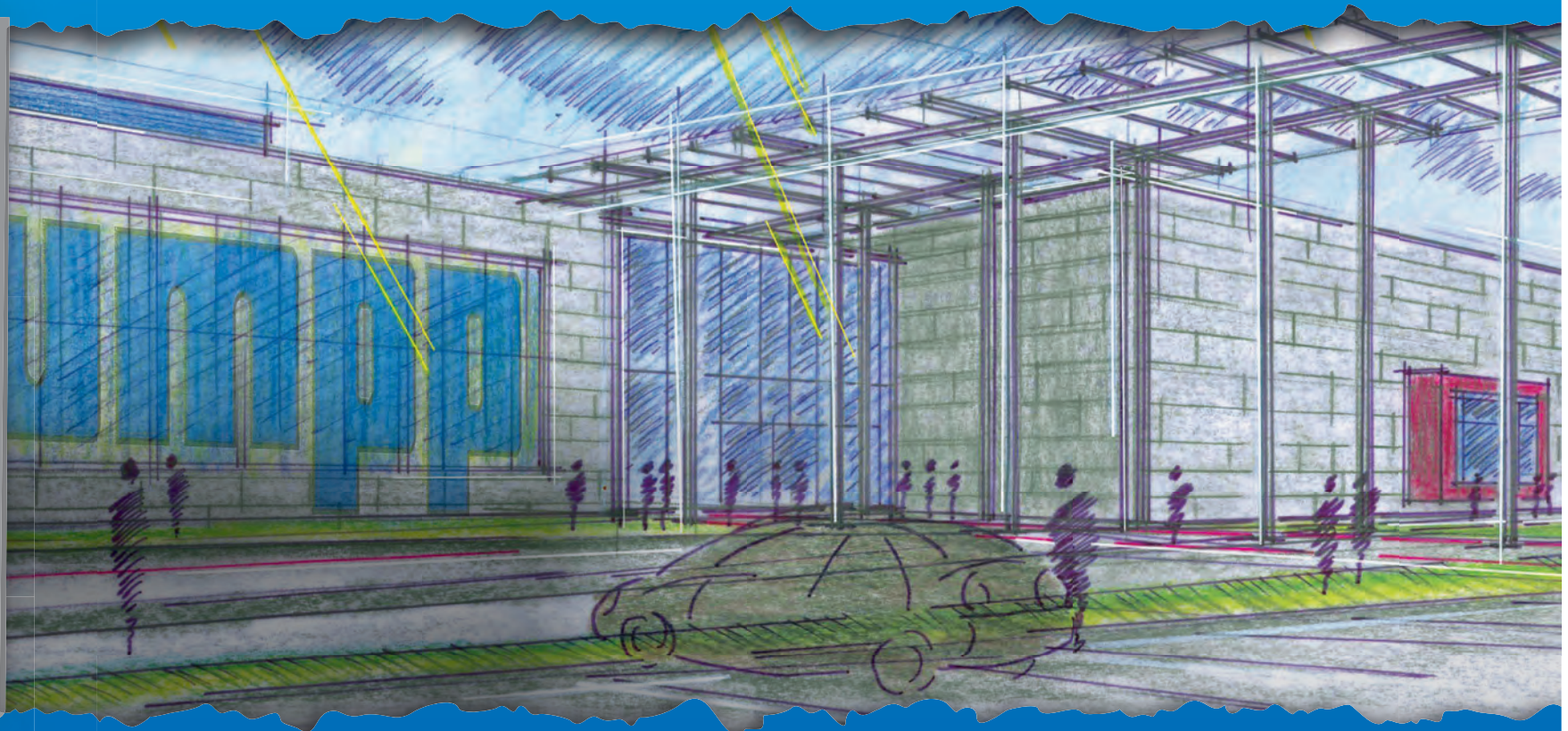
Unseren Kunden, Freunden und Bekannten danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein gutes Jahr 2015.

VOLKMAR CZICHOS

MALERBETRIEB

Mobil: +49 172/86 36 699
78224 Singen
Feldbergstr. 4

AB HEUTE



ERÖFFNUNG DES 1. BAUABSCHNITTES **12% ERÖFFNUNGSRABATT***



Penne mit Schweinefiletstreifen in Rahmsauce mit Broccoli und Kirschtomaten

NUR 5,- €

27. Dez. - 16. Jan.



Entdecken Sie das Geheimnis für Ihren persönlichen Komfort

BERATERTAGE

2.+3.+5. Januar



Hollywood-Foto-Aktion Gewinnspiel mit attraktiven Preisen

BERATERTAGE

29.+30. Dezember



STEARNS & FOSTER

Die Erfinder der Boxspringtechnik exklusiv bei Möbel Stumpp

WERKSBERATUNG

29.+30. Dezember und 2.+3. Januar



Genießen Sie ein Stück Apfel-Mandelkuchen mit einer Tasse Kaffee

NUR 1,50 €

27. Dez. - 16. Jan.



Wir heißen Sie mit einem Glas Sekt herzlich willkommen!
27.-30. Dez.

DER NEUE **STUMPP** EINWANDERUNG DEKORATION

Einrichtungshaus Rudolf Stumpp GmbH · Radolfzeller Straße · D-78333 Stockach · Tel. +49 (0) 7771 80 09 - 0 · www.moebel-stumpp.de
Wir haben für Sie geöffnet: Montag - Freitag 9-18.30 Uhr · Donnerstag 9-20 Uhr · Samstag 9-17 Uhr
Silvester bis 14 Uhr · Samstag 27.12. und 3.1. bis 18 Uhr

*Gültig bis 17. Januar 2015. Ausgenommen von dieser Rabattaktion sind bereits reduzierte Artikel und Artikel der Marken Joop, Team7, Ekornes, Brühl und Musterring.

Stressless

Musterring

ROLF BENZ

TEAM7

hülsta

brühl

machalke

JORI

E

Kettner

SPECTRAL
macht Technik unsichtbar

Mein Name ist Jahn – TV Jahn

Turnschau: Lichter, Farben, Melodien und viel Schwung

Zizenhausen (wh). Mit seiner Turn- und Gymnastikschau hat der TV Jahn 08 Zizenhausen in der Heidenfelshalle ein weiteres Mal bewiesen, dass in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohnt. Den Gruppenleitern und Verantwortlichen im

und Stehplatz, war hellauf begeistert, staunte und zitterte mit bei den Vorführungen der Mädchen am schmalen Schwebelbalken und belohnte die kleinen und größeren Turner mit viel, viel Applaus.

Moderatorin Yvonne Bernhardt



Die Tanzgruppe des TV Jahn 08 mit Moderatorin Yvonne Bernhardt (schwarzes Top) begeisterte mit ihrem effektvollen Auftritt zur Musik aus James-Bond-Filmen.

Verein gehen die Ideen nie aus. Diese Kombination von Fantasie, Umsetzen der Bilder in Bewegung mit einer altersgerechten Choreografie und mit den begleitenden, untermalenden Melodien und Farbenspielen der Lichtorgeln machte den Aktiven riesigen Spaß. Das Publikum aller Altersklassen füllte die Halle bis zum letzten Sitz-

führte locker, humorvoll und zielgerichtet durch die zwölf Programmpunkte, die mit ihren überwiegend englischen Namen wie »I Charleston«, »Flintstones«, »All of me«, »Aerobic Fusion«, »James Bond«, »Fireball«, Jazzdance und Aerobicblock bewiesen, dass die Jüngsten, Jungen und die Junggebliebenen den Ton an-

geben. Um seinen Nachwuchs muss sich der TV Jahn zumindest im Breitensport keine Gedanken machen. Vom spielerischen, noch nicht leistungsorientierten Umgang mit den einzelnen Turngeräten über die Anfänge des Leistungs- und Wettkampfturnens hinüber in den eher künstlerischen Bereich des anspruchsvollen Aerobic-Sportes zieht sich die beachtliche Breite dieser Schau.

Ob mit dem Handstandüberschlag, dem Salto auf der Bodenmatte, den Schwüngen und Grätschen an Pferd und Pilz, dem Spagat oder der Laufkippe am Reck, dem Salto auf dem Trampolin oder den gewagten Überschlägen auf dem Schwebelbalken oder den gymnastisch-sportlich-künstlerisch anspruchsvollen Darbietungen der Aerobic- oder Tanzgruppen - die Turnschau war abwechslungsreich und anspruchsvoll. Und die »Nellis« vom »Nellenburg-Gymnasium« gehören einfach dazu, schon personell und ortsverbunden, und sie sind gut. Und dass sich der Nikolaus mit seinem Ruprecht und den rotbemühten Wichteln mit Süßigkeiten und manch mahndem Wort viel Zeit für die Jüngsten nahm, wundert's. Und so glänzend, feurig, farbenfroh und fröhlich tritt James Bond nur in der Heidenfelshalle auf. Mein Name ist Jahn – TV Jahn 08 Zizenhausen.



Seit 50 Jahren ein Renner - die Bauernkapelle Mindersdorf.

swb-Bild: privat

Magneten und Garanten

Bauernkapelle Mindersdorf wird 50 Jahre alt

Hohenfels (sw). Sie sind 50 Jahre alt, und von Tuten und Blasen haben sie jede Menge Ahnung. Sie sind Stimmungsgaranten. Publikumsmagneten. Partykracher. Ein gutes Stück Unterhaltung. Ihren Ruf kennt auch die Bauernkapelle Mindersdorf, und dem möchte sie auch zum runden Wiegenfest gerecht werden. Darum hat sie sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Gefeierte wird am 14. und 15. März in der Homburghalle in Neuhausen ob Eck - auch mit dem bekannten German Brass-Ensemble. Und zum Geburtstag macht die Bauernkapelle selbst Geschenke: Für alle Vorverkaufskarten, die bis zum 31. Dezember verkauft werden, spendet sie zwei Euro pro Karte für die Brandopfer

von Mühligen-Gallmannsweil.

Das Jubiläumsprogramm im Überblick:

Samstag, 14. März, 20 Uhr: Auftritt von German Brass.

Sonntag, 15. März, 11.30 Uhr: Frühschoppen mit dem Geburtstagskind selbst. Die Bauernkapelle Mindersdorf tritt in der Homburghalle in Neuhausen ob Eck auf.

Sonntag, 15. März, 16 Uhr: Unterhaltung mit der Scherz-acher Blasmusik.

Fünf Jahrzehnte Bauernkapelle Mindersdorf - das sind fünf Jahrzehnte des guten Klangs. 1965 entwickelte sich das Ensemble aus einer Dorfmusik heraus nach einer Idee von Her-

mann Reichle. Er leitete die Kapelle bis 1996, als der Dirigentenstab an Joachim Geng übergang. Er ist ein Eigengewächs der Bauernkapelle ebenso wie Uli Bach, der die Leitung seit 2001 ausübt. Das Ensemble ist stolz auf seine Erfolge - auch in der Volksmusikhitparade des Südwestfunks. Und mit Frek Mestrini hat das Ensemble einen Meister gefunden, der es mit starken, selbst komponierten Blasmusiktiteln versorgt. Die Bauernkapelle Mindersdorf heizt die Stimmung an, bis jedes Festzelt und jede Halle überkocht.

Karten für die Jubiläumsveranstaltungen gibt es unter www.tickets.wochenblatt.net. Mehr Infos zur Bauernkapelle unter www.bauernkapelle.de.



Schwungvolles Jubiläum: Der AWO-Sponti-Seniorenchor aus Radolfzell sang angesichts des 30-jährigen Jubiläums des Mobilen Sozialen Dienstes.

swb-Bild: gü

Im Dienste des Menschen

MSD in Radolfzell feiert 30-jähriges Jubiläum

Radolfzell (gü). Der Mobile Soziale Dienst feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde ließ AWO-Geschäftsführer Reinhard Zedler die wechselhafte Geschichte des Pflegedienstes Revue passieren - ohne dabei die Bedeutung der Arbeit des MSD aus den Augen zu verlieren. »Die Arbeit des Mobilen Sozialen Dienstes geht weit über das Pflegen hinaus. Unsere Pflegekräfte denken schon lange nicht mehr nur an salben, spritzen und eincremen«, erklärte Zedler gegenüber den Festgästen.

Die Pflegekräfte würden heute nicht nur die Familie des zu Pflegenden ergänzen, in vielen Fällen gar ersetzen. »Zahlreiche

unserer Kunden sind oft alleine, haben keine Familie mehr und sind auf den MSD in doppelter Hinsicht angewiesen«, so Zedler weiter.

In den vergangenen 30 Jahren habe der MSD etliche Veränderungen und Entwicklungen mitgemacht. So habe der MSD vor 30 Jahren mit 21 Zivildienstleistenden angefangen. Die Aufgabe der »Zivis« sei es gewesen, ältere Bürger sozial zu betreuen. »Vom Einkaufen bis zum Hausputz, die 21 Zivis haben 1984 11.000 Einsätze geleistet«, berichtet Zedler.

Mit dem Wegfall des Zivildienstes - im Jahr 1987 und 1994 waren 35 beziehungsweise 48 Zivis im Einsatz - habe sich die Situation verschärft:

So haben im Jahr 2013 fünf Stellen 20.000 Einsätze pro Jahr bewerkstelligt. Diese Leistungsverdichtung werde sich nach Einschätzung des AWO-Geschäftsführers aufgrund der immer älter werdenden Gesellschaft auch in naher Zukunft nicht entschärfen: »Die Arbeit in der Pflege wird nicht ausgehen.«

Um so erfreuter zeigte sich Bürgermeisterin Monika Laule, die die Glückwünsche der Stadt überbrachte, ob des runden Jubiläums und der geleisteten Arbeit des MSD in und um Radolfzell. »Ihre Arbeit bringt Freude und öffnet Herzen. Hilfsbedürftige profitieren seit nunmehr 30 Jahren von ihrer Arbeit.«

13-Jähriger landet vor Auto

Radolfzell (swb). Erhebliches Glück gehabt haben dürfte ein 13-jähriger Junge am Freitagvormittag gegen 9.30 Uhr auf der Haselbrunnstraße. Der 13-Jährige fuhr mit seinem Fahrrad auf dem rechtsseitigen Radweg vom St.-Meinradsplatz, als sich zwei Fahrräder wegen des offensichtlich zu geringen Sicherheitsabstandes ineinander verhaken. In der Folge geriet der 13-jährige Junge mitten auf die Fahrbahn und kam dort quer zum Stehen. Eine in gleiche Richtung fahrende 32-jährige Lenkerin eines VW Polo erkannte die Situation zwar, konnte dennoch trotz eingeleiteter Vollbremsung eine Kollision nicht mehr verhindern. Der Junge wurde mit seinem Fahrrad erfasst, auf die Motorhaube aufgeladen und kam auf der Straße zum Liegen. Einen Fahrradhelm trug er keinen. Er wurde nur leicht verletzt.

Empfang zu Neujahr

Radolfzell (swb). Beim Radolfzeller Neujahrsempfang am 11. Januar um 10.30 Uhr im Milchwerk Radolfzell spricht Prof. Dr. Bernd Nolte in einem spannenden und hilfreichen Vortrag zum Thema »Wirtschaft und Finanzen«.

Eine Erfolgsstory

Ambulantes OP-Zentrum feiert

Radolfzell (swb). Rund ein Jahr nach der Einweihung des Ambulanten Operationszentrums am Radolfzeller Krankenhaus zeigt sich: »Die Investition hat sich gelohnt, das OP-Zentrum ist eine Erfolgsstory«, freut sich Peter Fischer, Geschäftsführer des Gesundheitsverbands Landkreis Konstanz. Das OP-Zentrum wird von der Bevölkerung angenommen und ist jeden Tag gut ausgelastet, weiß auch OP-Koordinatorin Bettina Krätschel zu berichten. Das patientenfreundliche Angebot war nicht zuletzt dank einer großzügigen Spende des Radolfzeller Ehrenbürgers Werner Messmer und seiner unlängst verstorbenen Frau Erika möglich geworden. »Ich bin dem Ehrenbürger dafür heute noch sehr dankbar«, betont Fischer.

Fast die Hälfte aller Eingriffe am Radolfzeller Krankenhaus erfolgen mittlerweile ambulant. Für ambulantes Operieren eignen sich Eingriffe mit minimalem Risiko nach der Operation, Eingriffe, die keine spezielle Pflegebedürftigkeit nach der OP verlangen oder Eingriffe, die eine rasche Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme nach der OP zulassen. Dazu gehören beispielsweise die operative Entfernung von Hämorrhoiden oder Abszessen und die Operation von Leistenbrüchen wie sie

der Leitende Arzt Dr. Martin Schnell von der Allgemein- und Viszeralchirurgie immer am Mittwoch durchführt. Oder die Krampfaderoperationen, die der Leitende Arzt der Gefäßchirurgie am Radolfzeller Krankenhaus, Bernhard Biermaier, immer am Donnerstag und Freitag vornimmt. Oder die kleinen Halux-Operationen, kleine unfallchirurgische Eingriffe oder Kniegelenkspiegelungen des orthopädischen Chefarztes Dr. Wolff Volmer, die jeden Mittwoch auf dem OP-Plan stehen. Außerdem operieren an zwei Tagen pro Woche die HNO-Belegärzte im ambulanten OP-Zentrum, ein Augenarzt aus Konstanz nutzt am Dienstag einen der beiden Säle und natürlich nutzen auch die Gynäkologen, die im Radolfzeller Krankenhaus eine Belegabteilung haben, das Ambulante OP-Zentrum gerne für kleinere gynäkologische Eingriffe. Zum Ambulanten OP-Zentrum gehören zwei topmoderne ausgerüstete Operationsräume, ein Aufwachbereich mit sechs Betten und weitere benötigte Funktions- und Nebenräume wie Umkleieräume oder Sterilgutlager. Beste Voraussetzungen also in fachlicher, organisatorischer und OP-technischer Hinsicht, um Patienten zeitgemäß und zu ihrer Zufriedenheit versorgen zu können.

Verkehrinsel für neue Tankstelle

Gottmadingen (sam). Für die im nächsten Jahr geplante Tankstelle kurz nach der Einmündung in den Kornblumenweg in Gottmadingen muss die Zufahrt von der B34 aus Richtung Singen neu geregelt werden. Dafür soll die aus dem Ort hinausführende Linksabbiegespur in Richtung IPG verkürzt werden und in der Gegenrichtung eine neue Linksabbiegespur geschaffen werden. Die Frage im Gottmadinger Gemeinderat war nun, ob man hier mit einer Verkehrsinsel eine Verengung der Fahrbahn und somit eine Drosselung der Geschwindigkeit erreichen sollte oder ob eine auf die Fahrbahn aufgemalte Lösung ausreichend wäre. Die Verkehrsinsel würde die Gemeinde rund 15.000 Euro kosten. Der Investor selbst müsste auch noch einmal rund 70.000 Euro für notwendige Umbauten an der B 34 aufbringen. Mit drei Gegenstimmen entschied sich der Gemeinderat schließlich für die Lösung samt Insel.

Gebühren bleiben stabil

Rielasingen-Worblingen (of). Die Müllgebühren für das Jahr 2015 sollen im Einzugsbereich des Müllabfuhrzweckverbands stabil bleiben. Das wurde im Rahmen der Verbandsversammlung durch Geschäftsführer Eckhard Pfeiffer bekannt gegeben. Auch in den nächsten Jahren sei hier mit stabilen Preisen zu rechnen, kündigte Pfeiffer weiter an. Veränderungen ergeben sich für den Verband nur dadurch, dass die Verwertung von Elektroschrott und Altpapier künftig an den Landkreis übergeht. Davon sind alle Gemeinden im Kreis betroffen. Was das Einsammeln von Papier bei gewerblichen Kunden betrifft, so plant Eckhard Pfeiffer eine Verbesserung des Services. Statt der Container sollen diese bei entsprechendem Aufkommen mit Pressen ausgestattet werden. »Hier soll dann auch nach Bedarf abgeholt werden«, so Pfeiffer. Durch die Umstellung auf eine neue Abrechnungstechnik konnte der Verband erst den Abschluss für das Jahr 2012 genehmigen. Bei Erträgen von 3,5 Millionen Euro konnte der Zweckverband 2,9 Millionen Euro an Müllgebühren einnehmen, 430.000 Euro nahm der Verband für das Sammeln gewerblichen Mülls ein, 120.000 Euro waren durch Mieten an die gewerbliche Tochtergesellschaft zur Einsammlung von Altpapier und der Gelben Säcke im Landkreis eingenommen worden. Das Ergebnis von 94.500 Euro fällt nur geringfügig geringer aus als 2011. Für das kommende Jahr sieht der Geschäftsführer nur minimale Veränderungen im Wirtschaftsplan vor. Es werden Erträge von 3,6 Millionen erwartet, das Ergebnis ist mit 30.000 Euro geplant.



Für neue PCs und eine Theater-Licht- und -Bühnentechnik wollte das Gymnasium einen Budgetvorgriff.

Keine Extrawurst

Gymnasium Engen muss mit Budget auskommen

Engen (mu). Einig war sich der Engener Gemeinderat auf seiner jüngsten Sitzung, den Antrag der Gymnasiums-Leitung auf zusätzliche Mittel für den Ausbau von PCs und der Anschaffung von Theater-Licht- und -Bühnentechnik abzulehnen. Rektor Thomas Umscheiden begründete vorab dem Gremium ausführlich sein Anliegen und unterstrich: »Es ist bei den umfangreichen Aufgaben der Schule nicht möglich, diese Gelder vollständig aus einem Haushalt, also aus dem laufenden Budget, zu stemmen, ohne dabei Arbeitsbereiche in ihrer Funktionalität so zu beschneiden, dass diese nicht mehr arbeitsfähig wären«. Deshalb schlug er vor, »20.000 Euro gemäß Kostenvoranschlag auf die

kommenden fünf Jahre jeweils in Raten von 4.000 Euro pro Jahr an die Stadt aus dem VMH der Schule zurückzahlen zu dürfen. Die Stadt würde uns praktikabler Weise jeweils 4.000 Euro in den kommenden fünf Jahren bereits bei der Budgetzuweisung abziehen«. 10.000 bis 15.000 Euro könnte die Schule für die notwendige PC-Anschaffungen aus dem Budget schultern. Dies sah die Verwaltung allerdings anders. Denn nach der Erstaussstattung des Gymnasiums über insgesamt 1,3 Millionen Euro wurde der Schulleitung deutlich signalisiert, dass »künftig alle folgenden Investitionen im Ausstattungsbereich - wie bei anderen Schulen auch - über das Budget erfolgen sol-

len«. Bürgermeister Johannes Moser unterstrich diese Haltung mit den Worten: »Wir wollen eine Gleichstellung aller Engener Schulen.«

Finanziell verfüge das Gymnasium über eine hervorragende Ausstattung. Konkret stehen ihm aus den Vorjahren noch Restmittel in Höhe von gut 53.000 Euro zur Verfügung, die zusammen mit dem Budget 2014 von 86.350 Euro insgesamt knapp 140.000 Euro betragen. Damit stünden dem Gymnasium aus Sicht der Verwaltung für 2014 mehr als ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Aus diesen Gründen beschloss der Gemeinderat einstimmig, den Antrag des Gymnasiums Engen auf einen Budgetvorgriff abzulehnen.



Richtig sportlich ging es beim Adventskonzert des Akkordeonspielrings Rielasingen zur. swb-Bild: pr

Musikalische Skihütte

Rielasingen-Worblingen (swb). Zum ersten Adventssonntag fand in der Talwiesenhalle in Rielasingen das Adventskonzert des Akkordeonspielrings Rielasingen-Worblingen statt. Zur Einstimmung erzählte die erste Vorsitzende Martina Stoffel von Frieden, Liebe und Glaube, die durch die Hoffnung wieder entzündet werden können. Bürgermeister Ralf Baumert verkündete, dass demnächst neue Räumlichkeiten, die es nun in der Hardberghalle in Worblingen gibt, dem Verein zu Verfügung stehen. Unter dem Motto »Zwei Spuren im Schnee« konzertierten alle Spielgruppen und Orchester des Vereins. Mit dem »Ungarischen Tanz Nr. 5« von J. Brahms stürmte das Hauptorchester den Berg, den es mit »Brasilia«, dem Samba-Medley von W. Münch, hinab brauste. Mit Dirigentin Karin Berger swingten die Spieler energetisch mit »Soul

Bossa Nova« und begeisterten mit »Stars and Stripes forever« das Publikum. Die jüngsten Skischüler sausten auf den Tasten »Mit Pfiff« und »Samba Ole« die Pisten rauf und runter. Das Just-For-Fun-Orchester fuhr mit Karin Berger im »Tijuana Taxi« harmonisch zur Skihütte, in der sie mit »Helene Fischer in Concert« die Stimmung anheizten. Dann überließen sie die Bühne den Schülern von Bärbel Bilger, Andrea Rimmele und Karin und Marianne Berger. Das Jugendorchester relaxte mit Andrea Rimmele beim Après-Ski mit »Music« äußerst gekonnt. Zusammen mit der Mundharmonikagruppe wurde es dann noch weihnachtlich. Mit »O du Fröhliche« sang das Publikum mit, und das Jugendorchester beendete festlich gestimmt mit Tochter Zion den schönen Adventsnachmittag. Durch das Programm führte gekonnt Bianca Klein.

Hunde und Müll werden teurer

Aach (sam). Nach kurzer Beratung beschloss der Gemeinderat Aach auf seiner jüngsten Sitzung zu einer Erhöhung der Hundesteuer zum 1. Januar 2015 auf 96 Euro für den ersten Hund und 192 Euro für den zweiten Hund. Für Kampfhunde soll die Steuer auf 288 Euro steigen. Seit 2002 waren die Sätze unverändert. Die Erhöhung ist auch durch das Aufstellen von Hundetoiletten im Stadtgebiet gerechtfertigt. Zum anderen stimmten die Räte einer Erhöhung der Müllgebühren ebenfalls zum 1. Januar, zu. In Aach verursacht der Grünschnittcontainer recht hohe Fixkosten, die indirekt für alle auf den Restmüll umgelegt werden. Eine Erhöhung um rund 17 Prozent für jede Restmüll-Behältergröße ist daher unumgänglich. Beim Biomüll sollen die Kosten moderat um etwa vier Prozent steigen. Die gute Nachricht: Der Kubikmeter Wasser soll günstiger werden. Der Gemeinderat hat sich für eine neue, verursachergerechtere Variante entschieden. Ab Januar 2015 soll eine verbrauchsunabhängige, pauschale Zählergebühr in Höhe von 2,15 Euro pro Monat erhoben werden. Dafür sinkt der Wasserpreis von 1,80 Euro pro Kubikmeter auf neu 1,75 Euro, so dass die Kosten für die Haushalte unterm Strich dieselben bleiben. Auch die Abwassergebühr soll für das nächste Jahr unverändert bleiben.

Drei Mann in einem Bett

Mühlhausen-Ehingen (swb). Nun ist es wieder soweit: Nach langen Proben dürfen sich die Zuschauer bald wieder vor Lachen die Bäuche halten, denn die Laienspieler des MGV Mühlhausen-Ehingen warten wieder mit einem tollen Theaterspektakel in der Mägdeberghalle in Mühlhausen auf. Schon der Titel des Stücks - »Drei Mann in einem Bett« - verrät einiges über die Verwicklungskomödie in drei Akten. Unter der sicheren Regie des »Theateraltmeisters« Fritz Schoch treten folgende Laienschauspieler auf: Beate Enzkraus, Irmgard Docketor, Bernadette Heizmann, Luzia Niestroj, Romano Da Rin, Karlheinz Löff-

fel, Jürgen Frank und Fritz Schoch. Für die Maske sorgt das Haarstudio Jasmin Melzer aus Mühlhausen. Das Bühnenbild wurde von Roland Faber mit seinem Team gestaltet. Das Theater zu Jahresbeginn hat in Mühlhausen-Ehingen eine lange Tradition und erfreut sich großer Beliebtheit. Manche Akteure stehen schon über 30 Jahre auf der Bühne und verkörpern ihre jeweilige Rolle perfekt und mit Leidenschaft. Bei der Vorstellung am Sonntagnachmittag bieten die Sängerkaffee und Kuchen an. Die Termine sind am Samstag, 3. Januar 2015, um 19.30 Uhr und Sonntag, 4. Januar 2015, um 14 Uhr.

Schwierige Premiere

1. Entwurf des Engener Haushalts

Engen (mu). Keine einfache Premiere hatte Benjamin Mors mit seinem ersten Entwurf für den Haushalt 2015 der Stadt Engen, er meisterte diese Aufgabe aber souverän und qualifiziert. In Vertretung von Kämmerin Katja Muscheler, die sich in Elternzeit befindet, brachte er auf der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres das Zahlenwerk ein, das Mitte Januar 2015 beraten und verabschiedet werden soll. Obwohl bei den Berechnungen bereits das mögliche Einsparpotential ausgeschöpft wurde, prägt den Haushalt 2015 eine negative Zuführung vom Vermögens- in den Verwaltungshaushalt in Höhe von 176.000 Euro. Gründe hierfür sind die hohen Umlagezahlungen und die zurückgehenden Zuschüsse aufgrund des sehr guten Ergebnisses 2013. Ursprünglich betrug die Negativzuführung al-

lerdings eine Million Euro, eben noch einmal der Rotstift ange-setzt wurde. Insgesamt umfasst das Volumen des Entwurfs 2015 knapp 32,4 Millionen Euro. Dieses setzt sich zusammen aus 29,4 Millionen Euro für den Verwaltungshaushalt und drei Millionen Euro für den Vermögenshaushalt. Die größten Investitionen sind dabei die Sanierung des Eingangsbereiches des Erlebnisbades (300.000 Euro), die brandschutztechnischen Abschlüsse der Grundschulen Engen und Welschingen (150.000 Euro), das Regenüberlaufbeckchen in Engen (250.000 Euro) sowie die Bahnhofsmmodernisierung (geplant 255.000 Euro) und die neue Beleuchtung der Sporthalle Engen (110.000 Euro). Bis Ende 2015 werden nach momentanem Planungsstand die Rücklagen rund 9,4 Millionen Euro betragen.

Es wird eng

Aacher Haushalt 2015 vorgestellt

Aach (sam). Nach intensiver Vorberatung im November wurden nun im Aacher Gemeinderat die Änderungen am Haushalt 2015 vorgestellt. Kämmerin Christine Bach hatte noch einmal mit spitzem Bleistift gerechnet und kam zu einem mehr oder weniger zufriedenstellenden Ergebnis für das kommende Jahr: Gegenüber dem ersten Entwurf kann durch die Erhöhung von Müllgebühren und Hundesteuer eine Verbesserung von knapp 17.000 Euro erzielt werden. Auch auf der Ausgabenseite können noch einmal beinahe 21.000 Euro eingespart werden, so dass sich der Negativ-Saldo im Verwaltungshaushalt auf insgesamt 146.650 Euro beläuft. Damit sei der Haushalt, so Bürgermeister Severin Graf, »etwas besser, aber immer noch schlecht genug!« Das zeige laut einiger Gemeinderäte auch

strukturelle Schwächen sowohl auf der Einnahmen-, als auch auf der Ausgabenseite. Ein großer Brocken im Vermögenshaushalt ist mit 61.000 Euro der Restbetrag für die Erweiterung des Kindergartens um einen Personal- und Intensivraum. Der Vermögenshaushalt beläuft sich mit einer Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 113.400 Euro somit für das nächste Jahr auf insgesamt 351.500 Euro. Einem prognostizierten Schuldenstand von 656.355 Euro per 31. Dezember 2015 stehen zum Stichtag dann noch 790.749 Euro an Rücklagen gegenüber. Allerdings sei laut Bürgermeister Graf noch nicht sicher, ob der geplante Verkauf des Grundstücks »Krone« die erwarteten 40.000 Euro Erlös erwirtschaften wird. Falls alle Stricke reißen, könne die Stadt aber noch ein drittes Baugrundstück verkaufen.



»SPD«-Urgestein

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb SPD-Stadtrat Manfred Debatin im Januar dieses Jahres im Alter von 70 Jahren im Kreise seiner Familie. Er gehörte über 50 Jahre der Partei der Sozialdemokraten an und vertrat die SPD seit zwei Jahrzehnten im Radolfzeller Gemeinderat sowie im Kreistag. SPD-Fraktionssprecher Norbert Lumbe bezeichnete Manfred Debatin als »SPD-Urgestein«. »Manfred Debatin war im positiven Sinne ein Lokalpatriot, der mit seiner Heimatstadt aufs Engste verbunden war«, erklärte Lumbe.



Begeisternd

Riesenerfolg für junge Sportlerin: Begeistert empfangen wurde Anna-Lena Forster (18) aus Stahringen, nachdem die Monoskifahrerin bei den Paralympics in Sotchi zweimal Silber (Superkombination und Slalom) und einmal Bronze (Riesenslalom) gewonnen hatte. Im März durfte sich die von Geburt an behinderte Spitzensportlerin in das Goldene Buch der Stadt eintragen.



Treuer Diener

Mit einem Hochamt im Münster feierte Pfarrer Michael Hauser im Mai sein Silbernes Priesterjubiläum. Festprediger Pfarrer Jürgen Reuss nannte Hauser einen Priester, der die Fragen der Menschen hört und hilft, Antworten zu finden. Gemäß Petrus und dem Zweiten Vatikanischen Konzil stehe bei ihm der Dienst am Wort an erster Stelle, um allen die frohe Botschaft zu verkünden. Hauser bekannte, noch keinen Tag bereut zu haben.



Mit dem Kopf »stolpern«

Die Handgriffe sitzen: Der Initiator der Stolperstein-Aktion, Gunter Demnig, verlegte im Juli die ersten acht Stolpersteine in Radolfzell. Als 957. Gemeinde reiht sich Radolfzell in die lange Liste der Städte, Ortschaften und Gemeinden ein, in denen bereits Stolpersteine des Künstlers an die Opfer der NS-Zeit erinnern. Seit 1992 wurden rund 47.000 Stolpersteine in ganz Deutschland und 18 weiteren Ländern verlegt. Radolfzell gehört seit 2014 zu diesem Kreis.



Herzschlag der Stadt

Denkwürdiges Ereignis: Zwei neue Glocken wurden im Oktober im Münster geweiht und von Kindern mit Hämmern erstmals zum Klingen gebracht. Anschließend wurden sie von rund 50 Kindern und Jugendlichen an einem Seil in den Glockenstuhl hochgezogen, wo sie fachmännisch eingebaut wurden. Laut Stadtpfarrer Michael Hauser war die Weihe ein Moment, den die Anwesenden »ein Leben lang nicht vergessen« würden.



Jubel-Jubiläum

Seit nunmehr 20 Jahren gilt der Stadtbus in Radolfzell die sichere und zuverlässige Alternative zum Auto. Den runden Geburtstag haben die Stadtwerke Radolfzell (SWR) im September auf dem Untertorplatz mit einem abwechslungsreichen Programm für kleine und große Gäste gefeiert. Als Geschenk überreichte VHB-Geschäftsführer Ralf Bendl eine Torte an SWR-Geschäftsführer Andreas Reinhardt, die OB Martin Staab im Beisein von VHB-Geschäftsführer Andreas Ruster anschnitt.



Abschied von Gönnerin

Unter großer Anteilnahme wurde Erika Messmer im Oktober auf dem Waldfriedhof zu Grabe getragen. Die warmherzige und stets bescheidene 91 Jahre alt gewordene Trägerin der Bürgermedaille und des Ehrenrings Radolfzells war eine große Gönnerin von Vereinen und Einrichtungen der Stadt und Umgebung. In den 1950er Jahren war sie als Kommandistin der »Werner-Messmer-Spezialfabrik für elektronische Autoschalter« maßgeblich an Aufbau und Erfolg des Unternehmens beteiligt. Zum 90. Geburtstag bekam sie von Alt-OB Dr. Jörg Schmidt den Ehrenring der Stadt überreicht.



Zurück ins neue, alte Zuhause

Die Leseratten der Teggingerschule machten Ende November den Anfang: Mit lautem Getöse und Gesang zogen sie in das Ausweichquartier der Stadtbibliothek auf dem Mayer-Areal ein und skandierten lautstark: »Hungrig, hungrig, hungrig ist die Ratt, und wenn's ko Lesefutter gibt, dann wird se au it satt.« Der Grund des Besuches war schnell gefunden: Den jungen Leseratten war es vorbehalten, den ersten Schwung Bücher in die frisch sanierte Bibliothek im Österreichischen Schlässchen zu bringen. Rund sieben Millionen Euro hat die Sanierung des Österreichischen Schlässchens gekostet. Bis zur Eröffnung im Januar müssen sich die Radolfzeller zwar noch ein wenig gedulden, doch die Arbeiten befinden sich in den letzten Zügen. »Wir liegen im Zeitplan«, erklärte Bibliotheksleiterin, Petra Wucherer, jüngst im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Einen ersten Eindruck von der neuen Stadtbibliothek in Radolfzell erhalten Interessierte beim Tag der offenen Türe am Samstag, 10. Januar. Der erste offizielle Öffnungstag ist der 12. Januar.

Startschuss

Der Startschuss für ein weiteres Projekt des Radolfzeller Ehrenbürgers und Wohltäters, Werner Messmer, fiel im April des zurückliegenden Jahres: Auf dem Areal des ehemaligen Polizeireviers in der Radolfzeller Innenstadt wird die »Werner-und-Erika-Messmer«-Stiftung ein Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung realisieren. Geschätzte Bauzeit des 4,5 Millionen Euro teuren Projektes: 20 Monate.



Baubeschluss für Kinderhaus

Radolfzell stellte sich auch 2014 den wachsenden Herausforderungen in der Kleinkinderbetreuung und baute sein bisheriges Angebot weiter aus: So wurden neben der ersten städtischen U3-Kinderkrippe, der »Entdecker-Kiste«, in der Radolfzeller Nordstadt, auch im Böhringer Gewerbegebiet »Alte Ziegelei« Rickelshausen eine Ganztages-Kinderkrippe der Arge Iznang und der nigel-nagelneue Anbau am Markelfinger Kindergarten eingeweiht. Zudem stimmte der Gemeinderat mit einer deutlichen Mehrheit im Februar dem Baubeschluss des Kinderhauses in Möggingen zu. Rund 3,4 Millionen Euro soll das Projekt kosten.

Die Ratoldusschule soll es werden

Die Würfel sind gefallen, und die Ratoldusschule hat den Zuschlag erhalten: Der Gemeinderat sprach sich Ende September für einen Standort der neuen Gemeinschaftsschule an der Ratoldusschule aus. Die baulichen Maßnahmen sehen einen Neubau, in den die Räumlichkeiten der Gemeinschaftsschule angesiedelt werden sollen, an der Ratoldusschule vor. Rund sieben Millionen Euro sollen dafür veranschlagt werden.



Gewählt!

Radolfzell hat am Super-Wahlsonntag im Mai sein Kreuz gemacht: Neben der Europa- und der Kreistagswahl galt es, am 25. Mai die neuen Gemeinde- und Ortschaftsräte zu bestimmen. Neben einigen erfahrenen Radolfzeller Gemeinderäten haben neue Gesichter am Ratsisch platzgenommen. Mit Antje Hauck (CDU), Waltraut Fuchs, Beate Giesinger und Nina Löbe (alle FGL), Gabriel Deufel (FW) und Derya Yildirim (SPD) haben gleich sechs neue Kommunalpolitiker den Sprung in das Gremium geschafft.



Eisch siegt

Lange mussten die Anwesenden am Sonntag, 30. November, warten bis um 19.15 Uhr alle Stimmen ausgezählt waren - dann kam das Ergebnis: Uwe Eisch bleibt Bürgermeister von Gaienhofen. 69,16 Prozent (1.184 Stimmen) der Wahlberechtigten der Höri-Gemeinde schenken dem neuen und alten Rathauschef Eisch ihr Vertrauen. Herausfordererin Dr. Christiane Kreitmeier kam auf beachtliche 30,2 Prozent (517 Stimmen). Die Wahlbeteiligung in Gaienhofen lag bei hohen 63,76 Prozent.



Pedal-Protest

Rund 500 Radler befuhren im Juni die gesperrte L 192 von Öhningen nach Wangen. Sie protestierten damit gegen die über 20 Jahre dauernden Verzögerungen beim Bau des Radwegs. Das Regierungspräsidium Freiburg erklärte, mit dem Bau 2015 zu beginnen, falls es »keine Einwände mehr« gäbe und »das Geld vorhanden« sei.

Geschafft!

Das Jahrhundertwerk ist fertig: Im April konnte die Hopfengarten-Sporthalle, kurz Hoga-Halle, in Stein am Rhein eingeweiht werden. Das Mammutprojekt ist nach zehn Jahren Vorlauf in weniger als zwei Jahren mit Kosten von 14,9 Millionen Franken und dabei mit massiver Unterstützung der Windler-Stiftung entstanden. Nicht nur Sport wird dort getrieben, auch die Proberäume der Stadtmusik sind in dem Bau untergebracht.



Bonde im Bühl

Im April besichtigte Alexander Bonde, Landesminister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, die Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet »Kattenhorner Bühl«. Der Minister lobte insbesondere die schonende Bearbeitung des Bodens durch Rinder und Ziegen sowie durch modernste Maschinenteknik.

Zum Dritten

Öhningen hat im Juli gewählt und Amtsinhaber Andreas Schmid zu einer dritten Amtszeit als Öhninger Rathauschef verholten. 859 der Öhninger Stimmberechtigte (95,3 Prozent) schenken dem 50-Jährigen im zurückliegenden Jahr ihr Vertrauen.



97,47 Prozent für Kessler

Am Sonntag, 12. Oktober, um 18.56 Uhr war es amtlich: Peter Kessler bleibt Bürgermeister der Höri-Gemeinde Moos. Die Mooser Wahlberechtigten verhalfen Kessler damit zu seiner dritten Amtszeit. 97,47 Prozent (963 Stimmen) votierten für den bisherigen Amtsinhaber, der als einziger Kandidat seinen Hut in den Wahlkampf ring geworfen hatte. Wie Wahlamtsleiter Jürgen Graf berichtete, lag die Wahlbeteiligung in Moos bei 37,99 Prozent.



Narren-Ära

Ende einer närrischen Ära: In einem tollen Narrenspiegel trat Karl Amann im Februar zum letzten Mal als Präsident der »Heufresserzunft« auf. 31 Jahre lang war er Chef der Horner Narren gewesen. »Jetzt wird die Fastnacht eindeutig ärmer«, sagte dazu Lothar Rapp, »Kappedeschle« und Ehrenpräsident der »Narrizella«. Absolut spitze gab »Alefanze« Amann unter anderem einen überforderten Rezeptionisten.



Steiner Schmuckstück

Das Rathaus in Stein am Rhein erstrahlt seit Herbst 2014 wieder gut sichtbar in neuem Glanz. Seit dem Frühjahr war das Schmuckstück der Altstadt, eines der wohl meistfotografierten Gebäude der Schweiz mit seiner Fassadenmalerei von Carl von Häberlin und Christian Schmidt aus dem Jahr 1900, zum Teil eingerüstet gewesen, weil dort Restaurator Rolf Zurfluh mit seinem Team die Schäden beseitigte, die seit der letzten Sanierung im Jahr 1977/78 aufgetreten waren.

Für die Kids

Die Höri-Gemeinden bauen ihr Angebot in Sachen Kleinkinderbetreuung aus: Im Juli ist das Richtfest in der Kita Horn mit Namen »Seestern« gefeiert worden. Die Eröffnung ist für Januar 2015 geplant. 100 Kinder können dann barrierefrei betreut werden. Auch Öhningen hatte dieses Jahr Grund zum Feiern: Im Oktober wurde hier der Anbau am bisherigen Kindergarten, der 55 Kindern einen Platz bietet, eingeweiht. Rund 750.000 Euro kosten die Um- und Anbaumaßnahmen.

TOYOTA QUICK-DEAL

SOFORT VERFÜGBARE TAGESZULASSUNGEN ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN.



Z.B. YARIS MIT COOL- & SOUND-PAKET:
• AUDIOSYSTEM
• KLIMAANLAGE

ALS TAGESZULASSUNG NUR:

11.290 €



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

Auris Cool, 1,33-l-Dual-VVT-i, 73 kW (99 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 7,0/4,7/5,1/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 128 g/km. Kraftstoffverbrauch aller Auris und Yaris Modelle kombiniert 6,1-3,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 140-75 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Autohaus **Bach** OHG

Überlingen Heiligenbreite 21, Telefon 07551-62812
VS-Villingen Vorderer Eckweg 44, Telefon 07721-206690
Friedrichshafen Rheinstraße 17, Telefon 07541-56044

www.autohaus-bach-toyota.de

Autohaus **Bach** HEGAU

Singen Gottlieb-Daimler Str. 13, Telefon 07731-61020
Honstetten Auf der Steig 1, Telefon 07774-7223

www.toyota-bach.de